



# Verein zur Förderung Interkultureller Waldorfpädagogik in Hamburg

## Interkulturelle Waldorfkindergärten in Hamburg-Wilhelmsburg

**Wilhelmsburg - Rundbrief**

**August 2014**

### Neue Gruppenräume und gezielte Sprachförderung für die Kinder in Wilhelmsburg

**Anfang September feiern unsere Waldorfkindergärten ein freudiges Jubiläum: Vor genau fünf Jahren begannen wir in der Wilhelmsburger Georg-Wilhelm-Straße 45 mit der pädagogischen Arbeit – zu Beginn mit der Waldorferzieherin Gertrud Nemmar und zunächst drei Kindern. Heute umfasst der Kita-Verein zwei Standorte mit einer Krippe und zwei Elementargruppen, davon einer Inklusionsgruppe.**

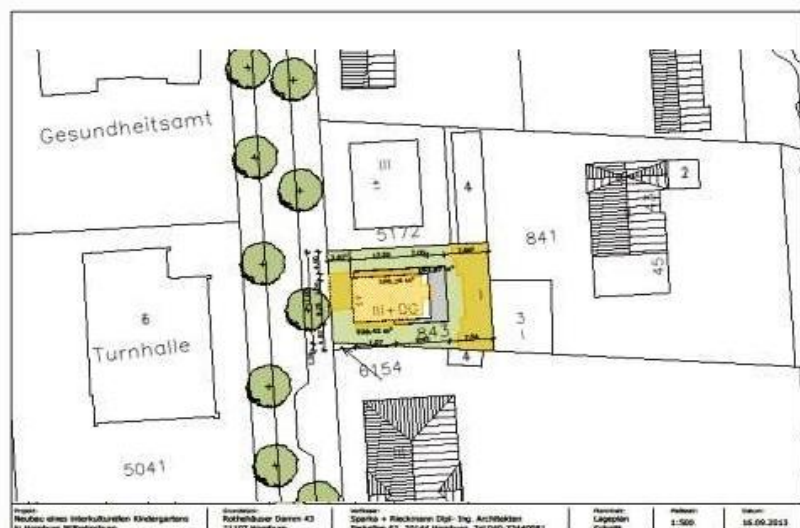
Seit längerer Zeit machen die hohen Anmeldezahlen den inzwischen 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern große Sorgen: Die Nachfrage nach weiteren Plätzen ist an beiden Standorten bedrückend hoch und die Warteliste wird immer länger. Dies gilt gleichermaßen für die Krippe wie für den Elementarbereich. Die regelmäßigen Informations-Nachmittage, an denen sich interessierte Eltern über die pädagogische Ausrichtung des Kindergartens informieren können, pausieren vorerst – man möchte den Eltern keine falschen Hoffnungen auf einen Kitaplatz machen. Und das Versprechen, auch die Geschwisterkinder aufzunehmen, kann nur mit großer Mühe eingehalten werden. Aber wie lange noch?

### Wie lässt sich der Interkulturelle Waldorfkindergarten erweitern?

Um der hohen Nachfrage langfristig gerecht zu werden, arbeitet der Verein schon seit Längerem an der baulichen Erweiterung seines Standortes in der Georg-Wilhelm-Straße. Nach emsigen Bemühungen ist es dem Verein vor Kurzem gelungen, Eigentümer der Immobilie Rotenhäuser Damm 34 zu werden. Der Erwerb des benachbarten Anwesens zwischen dem jetzigen Kita-Gebäude und der südlich angrenzenden Grundschule macht die dringend notwendige Erweiterung der Kita in absehbarer Zeit um bis zu drei neue Gruppen möglich.

Größere Bauvorhaben sind mit erheblichen Kosten verbunden und sie lassen sich nicht kurzfristig realisieren. Dank des Vertrauens und des stetig wachsenden Interesses der Wilhelmsburger Eltern an der Waldorfpädagogik, aber auch der großzügigen Unterstützung, die dem Verein von Privatpersonen, Stiftungen und anderen Institutionen zuteil wird, steht die Finanzierung der Erweiterung auf einer soliden Basis.

Um dem aktuellen Bedarf entgegen zu kommen und noch in diesem Jahr neue Kita-Plätze zu schaffen, werden in den nächsten Wochen Teile im Erdgeschoss der Backsteinvilla Georg-Wilhelm-Straße 43 kindergerecht umgebaut. Spätestens Mitte September kann dann eine neue Elementargruppe mit zunächst 12 Kindern in die neu renovierten Räume einziehen und



ihre „Arbeit“ unter Leitung von Natalie Marks, unserer neuen Erzieherin, aufnehmen.

### **Geschützter Spielplatz für alle Kita-Kinder**

Wo sich hinter den Häusern heute noch Garagen, Schuppen und Stallungen befinden, soll in naher Zukunft eine neue Spielfläche entstehen. Dazu werden im ersten Bauabschnitt die alten Gebäude abgerissen. Umrahmt vom Villengebäude, der Krippe, dem neu erstandenen Altbau und dem Pausenhof der Grundschule entsteht ein nach Gesichtspunkten der Waldorfpädagogik gestalteter, vom Anlieger- und Straßenlärm geschützter lichter Innenhof als neuer zentraler Spielplatz für alle unsere Kinder.



Ob der räumlich beengte Altbau erweitert und renoviert oder durch einen größeren Neubau ersetzt werden soll – beide Optionen werden zur Zeit überprüft –,

hängt letztlich von den finanziellen Möglichkeiten des Vereins ab. Für den Neubau sprechen trotz des einzigartigen Charmes des kostengünstigeren Altbaus die Vorteile eines Neubaus, in dem die Flächen besser genutzt und die Räume für die Kinderbetreuung den Erfordernissen entsprechend geplant werden können. Auch böte ein Neubau nicht nur Platz für eine Krippe und zwei Elementargruppen, sondern auch die Möglichkeit zu einem „sanften“ Wechsel von der Krippe in eine der Elementargruppen.

Das neue „Waldorf-Village“ würde damit ein vertrautes Zuhause für alle unsere Schützlinge werden, von der Krippe bis zur Einschulung. Die Gruppen stehen darüber hinaus auch Jungen und Mädchen offen, die auf Grund von individuellen Beeinträchtigungen einen besonderen Betreuungsbedarf haben.

### **Interkulturalität ist unser Alltag**

Die vergangenen fünf Jahre haben gezeigt, dass Kinder sich vorurteilsfrei begegnen können, egal woher sie kommen und welche individuellen Stärken oder Beeinträchtigungen sie haben. Daher steht unsere Einrichtung weiterhin mit großer Offenheit allen Kindern gegenüber und verstärkt in ihrem Konzept Elemente, die die Unterschiedlichkeit und die Förderung aller Kinder berücksichtigen. Indem man zusammen singt, spielt und bastelt oder neue Bräuche und Speisen kennen lernt, wird Interkulturalität zur Selbstverständlichkeit und Vielfalt zur Normalität.



Zum interkulturellen Profil unserer Einrichtung tragen zudem die zahlreichen jungen Erwachsenen aus Deutschland und aus fernen Ländern bei, die an dem Bundesfreiwilligendienst-Programm der Bundesregierung teilnehmen und die Interkulturalität für alle

erlebbar machen. Aber nicht nur die „Bundesfreiwilligen“ bereichern die pädagogische Arbeit des Kindergartens seit dessen Bestehen, sondern auch die vielen Auszubildenden, Schüler und Praktikanten aus nah und fern, die sich für die interkulturelle Waldorfpädagogik interessieren.

## **Wir haben unsere Leitbildarbeit erfolgreich abgeschlossen und machen jetzt Theater!**

Zur großen Freude des gesamten Teams konnten unsere Erzieherinnen das sog. „GAB“-Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement in sozialen und pädagogischen Einrichtungen nach einer intensiven Arbeitsphase erfolgreich abschließen. Das interne Audit der Qualitätsgemeinschaft Hamburger Waldorfkinderergärten fand aus diesem Anlass am 23. Juni unter Anwesenheit von drei externen Prüferinnen und unseren Mitarbeitern in den Räumen der Veringstraße 3 statt. Herzlichen Glückwunsch!

Zu den neuen Errungenschaften zählt ebenfalls ein Theaterprojekt, das vom Deutschen Kinderhilfswerk e. V. gefördert wird. Unsere Sprachförderlehrerin Nurşen Gülbeyaz wird im Rahmen des Projekts, das nach den Sommerferien beginnt, mit beiden Elementargruppen jeweils zwei kleine Geschichten zu farbenfrohen Theaterstücken gestalten. Während die Kinder ihr Spiel selbst musikalisch begleiten, werden die Kostüme gemeinsam mit den Eltern unter Anleitung der Handarbeitslehrerin Hilke Jonas in dem Wilhelmsburger Nähatelier „Stoffdeck“ angefertigt. Die „Premiere“ findet im Beisein von Eltern und Geschwistern statt.

### **Alltagsintegrierte Sprachförderung**

Seit Herbst 2013 erhält der Kindergarten von der Hansestadt Hamburg sog. Kita-Plus-Mittel zur sprachlichen Förderung von Kindern in Brennpunktgebieten. Mit Hilfe dieser Unterstützung kann die Kita den gegenwärtigen Sprachförderbedarf der beiden Elementargruppen weitgehend abdecken und eine individuell ausgerichtete Sprachförderung anbieten. Im Rahmen dieser Förderung werden vor allem Kinder, bei denen Sprachförderbedarf besteht, von Frau Gülbeyaz durch den Kindergartenalltag begleitet und von ihr im freien Spiel oder bei Tätigkeiten im Garten, in der Küche, in der Werkstatt, beim Wasserfarbenmalen usw. zur sprachlichen Aktivität angeleitet.



So können mehrsprachige Kinder eine möglichst vielfältige Sprachumgebung erleben, in der ihre Sinne angesprochen und ihre Sprachentwicklung sowohl in eins zu eins Situationen als auch in Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe angeregt werden. Eine wichtige Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang auch der Erst- bzw. der Familiensprache der multilingualen Kinder zu, so dass alle Eltern stets motiviert werden, auch zu Hause ihre Familiensprache zu pflegen, wie z. B. durch das Vorlesen und Erzählen von Geschichten oder Singen von Liedern.

Die Sprachförderpraxis unseres Kindergartens hat sich bisher sehr bewährt, zumal alle Kinder mit großer Freude daran teilnehmen und von ihr profitieren können – nicht nur die multilingualen Kinder. Die Sprachentwicklung der Kinder wird so durch die gesamte Elementarstufe hindurch liebevoll von Frau Gülbeyaz und unseren Erzieherinnen begleitet und fachkundig dokumentiert; bei Bedarf steht ihnen auch eine Logopädin zur Seite. Um die Kontinuität der Förderung in Einrichtungen mit erhöhtem Sprachförderbedarf weiterhin zu gewährleisten, wird das zum Jahresende 2014 auslaufende Kita-Plus-Programm nach den Behördeninformationen um das erste Quartal 2015 und um einen weiteren Durchlauf verlängert.

## Blick in die Zukunft

Die Sprache ist der wichtigste Baustein für die gesunde kognitive, sozial-emotionale und motorische Entwicklung eines jeden Kindes. Um allen unseren Schützlingen diese „Starthilfe“ zu ermöglichen, den wachsenden Sprachförderbedarf längerfristig abzudecken und das Förderangebot mit entsprechenden Ressourcen sicherzustellen, strebt die Kita eine erfolgreiche Teilnahme beim Bundesprogramm der „Offensive Frühe Chancen Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ an. Mit den erhofften Mitteln sollen nicht nur die finanziellen Voraussetzungen für eine natürliche Sprachentwicklung aller Kinder in allen Altersstufen geschaffen werden, sondern auch ein Fortbildungsangebot für unsere pädagogischen Fachkräfte.

## Wissenschaftliche Begleitung der Sprachförderung von mehrsprachigen Kindern

Die Sprachpflege ist ein fester Bestandteil im Tagesverlauf eines jeden Waldorfkinder Gartens: Gedichte und Sprüche werden gemeinsam gesprochen, Fingerspiele gelernt, Lieder gesungen. Um das Eintauchen in die Sprache zu intensivieren, werden neben Klang- und Rhythmikübungen auch einfache Musikinstrumente hinzugezogen – oder Puppenspiele, die passend zu den Jahreszeiten aufgeführt werden.

Der pädagogische Alltag findet jedoch meist in der deutschen Sprache statt, so dass multilinguale Kinder kaum die Möglichkeit haben, sich mit ihren Erstsprachkenntnissen einzubringen, die – wie zahlreiche Studien bereits belegen – einen fundamentalen Einfluss auf den Zweitspracherwerb und die spätere Lesekompetenz bzw. Literalitätsentwicklung dieser Kinder haben.



Die Entwicklung der Zweitsprache und insbesondere die Bedeutung einer alltagsintegrierten Sprachförderung, die sowohl die Förderung der Erstsprache des Kindes als auch die Interaktion mit dem Elternhaus einbezieht, ist im Kindergartenalter bisher – und so auch in Waldorfkinder gärten – nur wenig erforscht worden.

Um die Aufmerksamkeit gezielter auf den Zweitspracherwerb von multilingualen Kindern unter Einbeziehung der Waldorfpädagogik zu lenken und neue Interaktionsformen zu entwickeln, fand am 27. Juni ein erstes Arbeitstreffen zu diesem Thema in der Freien Hochschule Mannheim statt. Die Mitwirkenden waren Prof. Dr. Albert Schmelzer, Leiter des Forschungsschwerpunkts Interkulturelle Pädagogik Freie Hochschule Mannheim, Katrin Höfer, Sprachförderlehrerin Freie Interkulturelle Waldorfschule Mannheim, sowie Nursen Gülbeyaz und Marie-Luise Sparka aus Hamburg-Wilhelmsburg.

## Einen herzlichen Dank an unsere Unterstützer

Der Neubau der Kita-Räume im Rotenhäuser Damm und die Erfolge der Interkulturellen Waldorfpädagogik in Wilhelmsburg sind nur möglich, weil der Verein immer wieder großzügige und selbstlose Unterstützung erfährt. Wir erhalten sie durch Eltern, die bei der Gartenpflege oder beim Sommerfest tatkräftig helfen und durch selbstlose Bürgschaften oder Spenden für die anstehenden Baumaßnahmen. Allen unseren Unterstützern sei ganz herzlich für ihr Engagement gedankt. Ohne Ihre Hilfe wäre der Interkulturelle Waldorfkinder garten nie zu dem geworden, was er heute ist: Ein Ort lebendigen Lernens für eine bessere Zukunft unserer Kinder.

Hamburg-Wilhelmsburg, den 10. Juli 2014

Dr. Marie-Luise Sparka, Dr. Gerrit de Jong